

Der große Wurf

Der „Tag des Sports“ feiert bei der dritten Auflage den ersehnten Erfolg. Im kommenden Jahr ist aufgrund der Schließung des Weserstadions Erfindungsreichtum gefragt. Im Sportausschuss wurden erste Ideen diskutiert.

Thomas Kühlmann

Minden. Ein Hoch auf den „Tag des Sports“: Darin waren sich alle Teilnehmer der Sitzung des Mindener Sportausschusses einig. Im dritten Anlauf hat die Großveranstaltung – dieses Mal eingebettet in die Aktion „Eine Stadt für alle“ – endlich die Resonanz erhalten, die man sich bereits in den beiden vergangenen Jahren erhofft hatte.

12.000 Menschen besuchten das Massenspektakel im und um das Weserstadion, das sich als ideale Sportstätte für das Event erwies. Allerdings wird es im kommenden Jahr für die nächste Auflage bekanntlich nicht zur Verfügung stehen, da umfangreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen werden und die Sportstätte deshalb für ein Jahr geschlossen sein wird (MT berichtete).

„Ich möchte mich daher noch einmal bei den Vertretern des Sportbüros, der Verwaltung und des Stadtsportverbandes für die tolle Organisation und Durchführung bedanken“, sprach Sportausschuss-Vorsitzender Bernd Volz ein Kollektivlob aus und hofft, dass sich dieser Tag nun auf Dauer in den Köpfen der Sportbegeisterten und der Mindener Bevölkerung festgebrannt hat. Insgesamt zwölf Vereine (neun im Weserstadion, drei außerhalb der Arena) hatten sich den vielen Besuchern präsentiert und dabei die Möglichkeit gegeben, den Sport selbst auszuprobieren und nach Herzenslust mitzumachen. Jung und Alt hatten von diesen Angeboten regen Gebrauch gemacht.

Trotzdem gab es auch nachdenkliche Stimmen aus der Verwaltung. „Im vergangenen Jahr hatten wir noch mehr als 20 teilnehmende Vereine, dieses Mal waren es nur zwölf. Wir müssen jetzt erst einmal herausfinden, auf was dieser Rückgang basiert. Wir werden mit den Mitgliedern des Stadtsportverbandes in Kontakt treten und diskutieren, was und in welcher Form noch gewollt wird“, sagte Nina Renner, Bereichsleiterin für Kultur und Sport der Stadt Minden. Auch müssen man überlegen, ob es angebracht wäre, den „Tag des Sports“ künftig nur noch im Zwei-Jahres-Rhythmus zu veranstalten, um die Vereine organisatorisch nicht zu überfordern.

Guido Hölte, Vorsitzender des Stadtsportverbandes (SSV), freute sich ebenfalls über die tolle Resonanz und sah das wichtigste Ziel, den Stellenwert des Sports in Minden zu stärken, erfüllt. „Nicht zuletzt die Vielfalt der An-



Die Discgolfer des SV 1860 Minden präsentierten sich beim Tag des Sports außerhalb des Weserstadions und waren für Jung und Alt eine beliebte Anlaufstelle. Daher können sie auch im kommenden Jahr trotz der Schließung des Stadions an gleicher Stelle ihr Können zeigen. MT-Foto: Thomas Kühlmann

gebote aus unterschiedlichsten Sportarten hat dazu beigetragen“, sagte er. Trotzdem hatten er und Gremiums-kollege Friedrich Rodenberg Vorschläge zur Modifikation des Massenevents und weitere Zielsetzungen ausgearbeitet. Zum einen sollen die Menschen wieder verstärkt den Weg in den Verein finden, daher wären noch ein paar mehr

den. „Wir müssen mehr Möglichkeiten zur Vernetzung schaffen“, regte der SSV-Chef an.

Rodenberg machte den Vorschlag, aufgrund der Schließung des Weserstadions in 2024 den „Tag des Sports“ vielleicht auf den Tag der Wiedereröffnung der Sportstätte zu legen, um einen geeigneten Rahmen zu haben. Zudem möchte er eine noch größere Brücke zwischen dem Stadion und den wassersporttreibenden Klubs an der Weser schlagen. Vorschläge, die der Ausschuss wohlwollend zur Kenntnis nahm.

Nina Renner gab zudem bekannt, dass der „Sport im Park“, der in 2023 eigenständig von der Stadt durchgeführt wurde, nachdem man in 2022 dieses Projekt noch gemeinsam mit dem KSB betreut hatte, mit sieben Angeboten auf positive Resonanz gestoßen sei. „Mit Projekten wie Yoga an der Weser oder Zumba-Gold in Zusammenarbeit mit der Altentagesstätte

Johanniskirchhof haben wir vor allem Frauen und die ältere Bevölkerung im Blick“, sagte sie. Gleichzeitig vermerkte Renner, dass die Sportbox, mit 10.000 bis 15.000 Euro gefördert, kürzlich im Sportpark an der Weser aufgestellt worden sei. In dieser sind verschiedene Sportgeräte gelagert. Die Box kann über eine entsprechende App geöffnet und wieder geschlossen werden. Zugleich wird per Videokamera überwacht, wer sich an den Utensilien bedient und diese unter Umständen nicht wieder zurückgegeben hat.

Wer Lust hat, die Sportbox auszuprobieren, findet sie an der Weserpromenade in unmittelbarer Nähe des Minigolfplatzes hinter dem Sommerbad. „Das ist der perfekte Ort, da er leicht zugänglich und attraktiv für Sportbegeisterte aller Altersgruppen ist“, weiß Kevin Necker aus dem Sportbüro der Stadt. Um an das Equipment zu kommen, braucht man nur ein Smartphone. Mit einem QR-Code an der Seite kann die Box einfach geöffnet werden.

Die Mindener Sportbox ist ein Pro-

jekt, das von einer Förderung des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) im Rahmen des Projekts „ReStart – Sport bewegt Deutschland“ möglich gemacht wurde. Zudem sind drei Mindener Sportvereine (DJK Dom Minden, Kneippverein Minden, GWD Minden) als Kooperationspartner eingebunden.

Darüber hinaus wies Renner darauf hin, dass innerhalb des Rahmenplans zur Sanierung der Mindener Sportplätze die Umwandlung der Spielflächen in Dankersen, Kutenhausen und und an der Freiherr-von-Vincke-Schule in Kunstrasenplätze intensiv geprüft werde. „Die klimatischen Veränderungen sorgen auf diesen Rasenplätzen für immer größere Schäden, sodass beobachtet wird, ob eine Umwandlung in Kunstrasenplätze erfolgen kann“, erklärte Renner. Diese Aktion gelte allerdings ausschließlich für Schulsportplätze.

Umwandlung in Kunstrasenplätze gilt nur für Schulsportplätze.

Mitmachaktionen angebracht. Zudem soll der Sport als Ort der Inklusion und Integration verbessert werden. Hier hob Hölte das Projekt von Sarah Boy bei GWD Minden hervor. Nicht zuletzt die Breite des Sports, vom Leistungssport über den Breitensport bis hin zum Gesundheitssport, soll in der Wahrnehmung der Bevölkerung verbessert wer-

Der Autor ist erreichbar unter (0571) 882 158 oder unter Thomas.Kuehlmann@MT.de